

Entschließung

des Nationalrates vom 26. April 1995

betreffend Sicherung der Errungenschaften der Zweiten Republik

Der Nationalrat anerkennt die positive wirtschaftliche, soziale, gesellschaftliche und politische Entwicklung der Zweiten Republik, die friedlich und mit vergleichsweise wenig sozialen Spannungen über die Bühne gegangen ist. Diese erfolgreiche Geschichte macht Österreich zum Vorbild für viele Staaten dieser Welt.

50 Jahre nach dem Kriegsende, zu dem Österreich zerstört und zerbombt war, Elend vorherrschte, ist es gelungen, durch gemeinsame Anstrengungen aller Bevölkerungsschichten und Institutionen Österreich zu einem der wohlhabendsten Länder der Welt zu machen, das im Bereich der Lebensqualität an der Spitze steht.

Als eines der wohlhabendsten Länder der Welt hat unsere Republik mit dem EU-Beitritt seit 1. Jänner 1995 nicht nur den ihr zustehenden Platz in Europa errungen, sondern auch eine besondere Verpflichtung gegenüber der friedlichen und sozialen Weiterentwicklung der internationalen Staatengemeinschaft übernommen.

Die Terrorakte der letzten Zeit nimmt der Nationalrat zum Anlaß, sich zur gelebten Demokratie im Kampf gegen alle Verfassungsfeinde zu bekennen und gleichzeitig eine Absage an den Terrorismus, Extremismus und an alle Gewalttaten, aus welcher Ecke diese auch immer kommen mögen, zu erteilen.

-2-

Zur Weiterentwicklung unserer Republik im Zeichen von sozial gerecht verteiltem Wohlstand, Freiheit, Rechtstaatlichkeit sowie der parlamentarischen Demokratie wird die Bundesregierung ersucht, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die Errungenschaften unserer Zweiten Republik zu sichern und Fehlentwicklungen zu korrigieren. Zu dieser Sicherung gehören insbesondere Maßnahmen zum Ausbau der staatsbürgerlichen Bildung, sei es im Bereich der Schule, der Medien oder der Erwachsenenbildung sowie zur Verbesserung der Exekutive. In diesem Zusammenhang weist der Nationalrat auch auf die besondere Verantwortung der Medien hin, da durch die exzessive Darstellung von Gewalt unabsehbarer Schaden für die Geisteshaltung einer ganzen Gesellschaft entstehen könnte. Gleichzeitig weist der Nationalrat auf die Vorbildfunktion der im öffentlichen Leben, vor allem der in der Politik Tätigen hin, die durch ihre Sprachkultur eine wichtige Vorbildfunktion ausüben. Verbale Radikalismen sind geeignet, das positive gesellschaftliche und politische Klima zu zerstören - und damit eine der Voraussetzungen für die friedliche Weiterentwicklung im Rahmen des bestehenden demokratischen Grundkonsenses dieser unserer Zweiten Republik - und werden daher vom Nationalrat aufs Schärfste verurteilt.